

mitteilt. Spätestens damit ist die Grenze zur Belletristik überschritten, der sich Z. dann vollends mit dem Text eines phantasievollen Historiendramas in sieben Bildern (auf der beigegebenen CD) hingibt. R. S.

Simon GROTH, Kaisertum, Papsttum und italisches Königtum. Zur Entstehung eines schwierigen Dreiecksverhältnisses, AKG 94 (2012) S. 21–58, skizziert den Weg von der romfreien Kaiseridee Karls des Großen hin zum Papsttum als „alleinige(r) Legitimationsautorität und Auswahlinstanz“ des westlichen Kaisertums seit Ludwig II. und vermutet, Karl habe für seine Anerkennung durch Byzanz auf „eine direkte kaiserliche Herrschaft“ in Italien verzichtet. K. N.

---

Matthias BECHER, Otto der Große. Kaiser und Reich. Eine Biographie, München 2012, Beck, 332 S., 20 Abb., 5 Karten, 2 Stammtaf., ISBN 978-3-406-63061-3, EUR 24,95. – Ein Jahrzehnt nach dem Buch von J. Laudage (vgl. DA 57, 733 f.) legt der Bonner Mediävist ein Werk ähnlichen Zuschnitts vor, das pünktlich zur 1100. Wiederkehr von Ottos Geburtstag erscheint. Gleich zu Beginn äußert er sich in einem quellenkundlichen Überblick distanziert zur letztthin vorgebrachten Radikalkritik an Widukinds Sachsengeschichte und der übrigen hofnahen Historiographie aus Ottos Glanzzeit, was den Duktus der nachfolgenden Darstellung vorgibt. B. greift weit zurück und behandelt den Aufstieg der Liudolfinger (wofür er in besonderer Weise Fachmann ist) und vor allem die Zeit Heinrichs I., bevor Otto erst ab S. 110 als regierender König in den Mittelpunkt rückt. Dessen bewegte Regierung wird dann bis S. 255 anschaulich und quellennah einem breiteren Publikum nahegebracht, wobei sich B. stets auf der Höhe der (durch nachgelagerte Anmerkungen S. 276–294 nachgewiesenen) Forschung bewegt. Ihm geht es nicht um eine grundsätzlich neue Sicht und eher selten um dezidierte Polemik, vielmehr um die Verdeutlichung von dynastischem Denken und rituellem Handeln in guten Einzelbeobachtungen (so z. B. bei Genese und Verlauf des Liudolf-Aufstandes, S. 164 ff.). Nach Ottos Tod bricht die Schilderung etwas abrupt ohne jeden Ausblick auf die weitere Entwicklung ab. Dafür liest man eine Schlußbetrachtung zu den Maßstäben des historischen Urteils über den einst als Reichsgründer gefeierten Otto, die in die Feststellung mündet: „Ottos Erfolge und der Erwerb der Kaiserkrone ... haben der deutschen Geschichte jedenfalls entscheidende Impulse verliehen“ (S. 271). Die Durchsicht der beigegebenen Bibliographie (S. 296–320) bringt zum Bewußtsein, wie sehr dies nach wie vor ein deutsches Thema ist: Nur 17 von 335 Literaturtiteln sind fremdsprachig. Ein Personen- und ein Ortsregister fehlen nicht. R. S.

Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter. Ausstellungskatalog. Landesausstellung Sachsen-Anhalt aus Anlass des 1100. Geburtstages Ottos des Großen, hg. von Matthias PUHLE / Gabriele KÖSTER, Regensburg 2012, Schnell & Steiner, 744 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-7954-2491-6, EUR 32,95. – Der Katalog zu der im Herbst 2012 aus Anlaß des 1100. Geburtstages Ottos des Großen vom Kulturhistorischen Museum in Magdeburg veranstalteten Ausstellung, die zeitlich den Bogen von